

Sorgen zur Weihnacht

Krieg und Terror, noch und noch,
Klimawandel, Haushaltsloch,
Bildungskrise, Inflation
und das Thema Migration.

Schuldenbremse, Energie,
und dann auch noch die K I.
Und weil Probleme nur im Fokus,
ist's Wort des Jahres „Krisenmodus“!

Mein Fazit daraus heißt indessen:
Dieses Jahr war zum Vergessen!
Glaubt jemand an die große Wende?
Ich seh' kein Licht am Tunnelende,

das Gegenteil kann man erahnen,
weil überall die Egomane
nur ihre eig'nen Pfründe sehen
und dafür über Leichen gehen.

Zwangsläufig führt mich das zurück
zum kleinen, ganz privaten Glück.
Nimm Dir ganz einfach mal die Zeit
für Nächstenliebe, Zweisamkeit;

tu denen, die es brauchen, Gutes,
sei unter Freunden guten Mutes,
denk positiv, denn dann und wann
steckt das selbst Pessimisten an.

Frohlocke, auch wenn unentdeckt
ein Kloß in deinem Halse steckt.
Hör mal Musik und geh auf Reisen,
geh mit den Liebsten mal gut speisen.

Erhol dich von der Welten Graus,
schalt' öfter mal dein Handy aus.
Lies ab und an ein gutes Buch,
davon gibt es fürwahr genug.

Und nimm Dir vor, um fit zu bleiben,
auch ab und zu mal Sport zu treiben,
und lass mal unterm Weihnachtsbaum
dem lieben Gott ein wenig Raum,

kurzum: schalt ab! Trink mal 'nen Tropfen
aus guten Reben, edlem Hopfen,
vergiss das Nachrichtengeschwätz
und denk ans kölsche Grundgesetz:

egal, ob wo noch was im Schwange:
„et hätt noch immer jot jejang“

In diesem Sinne wünschen wir allen, die uns nahestehen, friedvolle,
besinnliche und gesegnete Weihnachtstage und für das neue Jahr
Renate und Wolfgang

